

**Rede von Landrat Günther-Martin Pauli in der Neujahrssitzung des Kreistags
Zollernalbkreis am 9. Januar 2023 in der Stadthalle Balingen**

Sperrvermerk bis 9. Januar 2023, 17 Uhr.

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Frau Ministerin Dr. Hoffmeister-Kraut,

Herr Regierungspräsident Tappeser,

lieber Herr Regierungspräsident a.D. Hubert Wicker,

liebe Frau Dr. Sophie Schwörer,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

Oberbürgermeister Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,

liebe ehemalige und aktuelle Mitglieder des Kreistags, werte Ehrengäste,

es ist eine große Freude, nach 2-jähriger virenbedingter Unterbrechung Sie alle zum Start in unser **Jubiläumsjahr bei der traditionellen Neujahrssitzung des Kreistags** zu begrüßen.

Für das frische Jahr 2023 darf ich Ihnen im Namen unseres Kreistags, im Namen meines Stellvertreters, unserem Ersten Landesbeamten Matthias Frankenberg sowie der gesamten Landkreisverwaltung alles Gute, Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen wünschen.

Mit dem musikalischen Auftakt hat die **Junge Bläserphilharmonie Zollernalb** wieder einmal ihr Können und die hohe Qualität unseres musikalischen Nachwuchses unter Beweis gestellt.

Euch, liebe Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Herrn Jürgen Schnitzler, danken wir ganz herzlich für diesen wunderbaren Auftakt.

Da erfreulicherweise so viele namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung uns heute beehren würde nach Gewohnheitsrecht jetzt ein 20 bis 30-minütiger Begrüßungsmarathon folgen. Um aber Zeit zu gewinnen für wertvolle Begegnungen, verzichten wir heute hierauf, verweisen auf die Gästeliste, die wir letzte Woche aufgrund der vorliegenden Anmeldungen erstellt haben und werden nachher stellvertretend für Sie alle unsere Podiumsgäste namentlich begrüßen.

Lassen Sie mich mit drei Punkten - die mir am Herzen liegen - starten,

- 1.) Unsere Gesellschaft kommt nicht weiter, wenn wir uns nur noch gegenseitig vorjammern, bejammern und beklagen über unsere Zeit, unsere Regierenden, unser Klima oder den Rest der Welt.

Wir wollen das Jubiläum „50 Jahre Zollernalbkreis“ dazu nutzen, an die **Lebensumstände und Herausforderungen** unserer Vorgängergenerationen im letzten Jahrhundert zu erinnern. Schnell wird deutlich: Nicht jammern, sondern **Eigenverantwortung, Augenmaß, Fleiß und Rücksichtnahme** waren und sind **unsere Erfolgsrezepte auf der Zollernalb!**

Die Mitverantwortung, das Mitreden und Mitgestalten in unserem demokratischen Rechtsstaat, wozu alle Menschen bei uns eingeladen sind, hat uns einen Wohlstand gebracht, wie wir ihn noch nie in unserer Raumschaft erlebt haben.

Im Zollernalbkreis mit seinen **25 selbstbewußten Städten und Gemeinden** haben in diesem Sinne Viele mitangepackt.

Damit das weiter so gelingt brauchen wir aber nicht mehr Gesetze und Vorschriften, mit denen wir weder wettbewerbsfähiger noch zufriedener werden.

Ein kleines Beispiel: Im Zollernalbkreis wollen wir die Menschen mit einem gesunden Energie-Mix versorgen:

- Ob Energieholz aus unseren Wäldern,
- Holzhackschnitzel für das Klinikum Albstadt,
- Gas von unserer Abfalldeponie
- Recyceltes Speisefett als Treibstoff
- oder Sonnenenergie auf den Dächern unserer Kreisimmobilien ...

In Burladingen-Melchingen wurden Mitte der 90er Jahre drei Windräder gebaut. Der damalige Antrag hierfür umfasste 260 Seiten - alles hat funktioniert!

Heute muss ein entsprechender Antrag 72 Leitzordner umfassen und benötigt neuerdings noch ein Gutachten über seine „Klimatauglichkeit“.

Bitte jetzt nicht jammern, es gäbe abendfüllend weitere derartige Vorgänge und dies bei gravierendem Fachkräftemangel in sämtlichen Branchen. Statt Jammern appellieren wir an unsere Abgeordneten und Regierungsvertreter: **Vertrauen Sie unserer verantwortungsbewussten Kommunalen Selbstverwaltung!** Lassen Sie uns wieder mit gesundem Menschenverstand und mit weniger bürokratischen Fußfesseln laufen! Weniger staatliche Bevormundung und verordnete Gutachteritis ist gesünder für unser gesellschaftliches Miteinander! Ein Vollkasko-Staat funktioniert nicht, deshalb sollten wir uns von dieser unbezahlbaren Illusion schnellstens verabschieden!

2.) Wir im Zollernalbkreis dürfen zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft blicken. Denn wir konnten in den vergangenen Jahrzehnten gemeinsam einen Strukturwandel nach dem anderen bewältigen.

Ja, wir **Zollernalbler können mitmenschlich und hilfsbereit bei schwierigen Herausforderungen anpacken** und halten zusammen wenn's gilt! Wir wissen, dass wir in einem innovativen und kraftvollen Umfeld leben dürfen und dies wurde uns rechtzeitig zum Jubiläumsjahr nochmals wissenschaftlich bestätigt:

Der **Prognos Zukunftsatlas** stellt anhand ausgewählter Indikatoren aus den Bereichen Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation sowie Wohlstand und soziale Lage die Zukunftschancen und -risiken der 401 Stadt- und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland dar.

Nach den jüngsten Ergebnissen dieser Studien gehört der Zollernalbkreis zu den „Top-Aufsteigern“. 2004 im ersten Prognos Zukunftsatlas war der Zollernalbkreis noch auf Platz 295 gelandet, 2019: Platz 228. **Die Forscher platzieren uns jetzt 2022 auf Rang 126.** Dies bedeutet wieder eine Verbesserung um 102 Plätze. Bessere Ergebnisse als vor drei Jahren erreichen wir in den Bereichen Demografie, Arbeitsmarkt sowie Wettbewerb und Innovation. In Sachen Stärke und Dynamik attestieren die Forscher unserem Landkreis eine klare Entwicklung nach vorne. Diese Werte motivieren und bestärken gerade zu Beginn des neuen Jahres. Sie erlauben uns Zuversicht!

3.) Wir wollen all denjenigen danken, die mit ihrer **Kreativität und Schaffenskraft**, ihrem Einsatz für diesen Landkreis, seine Menschen, seine Wirtschaftskraft, das natürliche und soziale Umfeld, und zahlreiche Einrichtungen, Institutionen geprägt und in den vergangenen Jahrzehnten unsere Gesellschaft und unsere Zukunft mitgestaltet haben.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ Ihnen allen, die Sie sich seit Jahren, zum Teil generations-übergreifend vorbildlich engagieren

- in unseren Städten und Gemeinden,
- in unserer Arbeitswelt,
- in den Kirchen,
- Kliniken,
- Behörden,
- Polizei und Justiz,
- Rettungsdiensten,
- Familien,
- Vereinen,
- Nachbarschaften und Freundeskreisen.

Nur durch ihr hervorragendes Wirken, überall wo jeder einzelne von Ihnen sich einbringt und Verantwortung trägt, konnte sich der Zollernalbkreis zu dem entfalten, wie er heute dasteht !

Dieses große Dankeschön zieht sich **mit zahlreichen Aktivitäten feierlich durch unser 50. Jubiläumsjahr** durch:

Natürlich nutzen wir die großartige Chance auf der diesjährigen Gartenschau in Balingen uns als familienfreundliche, traditionsbewusste, artenreiche, kreative und zukunftsfähige Heimat zu präsentieren.

Herzlichen Dank an die Stadt Balingen, Sie Herr OB Reitemann und allen Mitverantwortlichen die bereits seit Monaten planen, tüfteln, bauen und pflanzen. Wir wünschen, dass viele Nichtzollernalbler die unsere Gartenschau besuchen von unserer Schaffenskraft und Lebensfreude profitieren mögen.

Ich kann jetzt trotz der Vorfreude Ihre Neugier auf unser Festprogramm nur wecken nicht befriedigen. Einiges wurde ja bereits in unseren Medien bekanntgegeben. Und auf Vielerlei dürfen Sie gespannt bleiben: Zum Beispiel auf eine ganze Reihe von **kurzen Filmen**, mit denen wir übers Jahr verteilt unsere reizvolle Natur und Umwelt, Einblicke in unsere Wirtschaftswelt und unser Zusammenleben, Freizeit- und Tourismusangebote darstellen werden. Gesunde Ernährung als Lebensgrundlage gibt's verteilt im ganzen Zollernalbkreis: Für das Jubiläumsjahr nach dem Motto: **„50'zgerle: Feiern ist Ährensache“** empfehlen wir Ihnen unser ganz besonderes Dinkelbierbrot. Dieses wurde gemeinsam mit der Bäckerinnung Zollernalb kreiert. Das Dinkelkorn kommt ausschließlich von Landwirten aus der Region „Kleiner Heuberg“. Den malzigen Geschmack bekommt das Brot durch einen guten Schluck Lehnerbier. Das Dinkelbrot ist ab sofort in zwölf Bäckereien und deren Filialen im ZAK erhältlich. Außerdem kann in der Stingel-Mühle in Dürrwangen eine fertige Brotbackmischung gekauft werden. Kostproben gibt es für Sie nachher beim Stehempfang.

Wir freuen uns, dass wir unsere Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Zollernalbkreises jetzt mit **einem ganz besonderen Jubiläums-Dialog** mit Persönlichkeiten, die quer durch die letzten Jahrzehnte in unserem Landkreis - stellvertretend für die unzähligen Macherinnen und Macher in unserer Heimat – Mitverantwortung übernommen haben und so wertvolle Zeitzeugen unserer Erfolgsgeschichte sind.

Hierzu dürfen wir besonders Willkommen heißen:

- Den langjährigen Bürgermeister, Kreisrat, Landtagsabgeordneten, Landrat Sparkassenpräsident **Herrn Heinrich Haasis**,
- Unseren ehemaligen Ersten Landesbeamten, jetzigen Landrats-Kollegen im benachbarten Tübingen und Landkreistagspräsidenten **Herrn Joachim Walter**,
- die Kunst- und Tourismus-Expertin, die Geschäftsführerin unseres Wahrzeichens der Burg Hohenzollern, **Frau Dr. Anja Hoppe**
- als bekanntes „Kind“ des Zollernalbkreises, stellvertretend für unsere kreativen, mutigen mittelständischen Familienunternehmen **Frau Bonita Grupp**,
- und moderiert wird dieser „Jubiläums-Dialog“ von der erfrischenden Traufgänger-Botschafterin und Fernsehmoderatorin **Sonja Faber-Schrecklein**.